

CONSTANZE NISSEN AN CARL THOMAS MOZART IN MAILAND

WIEN, 24. FEBRUAR 1810

mit Nachschrift von Georg Nikolaus Nissen

Lieber Karl!

Wien

24. Febr. 1810.<sup>1</sup>

Ich freue mich mit dir des *forte-pianos*<sup>2</sup> wegen, aber wie schicke ich es dir, wo ich mich  
5 noch deßwegen an gefragt habe, haben sie überall 20 *ducaten* für das *porto* begert,  
selbst *artaria* kan es nicht wolfeiler übernehmen dan komt erst noch das *empalirenn*  
dazu welches gewiß auch 30 *fl* oder 40 *fl* ausmacht. wilst du dies alles daran wenden,  
den ich kann es nicht. so schreibe mir mit erster Post, und ich gebe es *artaria* damit du  
10 es so geschwind wie möchlich bekommst. dein guter Vater glaubt, daß vielleicht Herr  
von Bridi, mit welchem du ietz mündlich sprechen kanst, dirs wolfeyley verschafen  
wird können, allein ich glaube es nicht, und bins so gar überzeicht, zudem würdest  
du noch lange lange warten müßen, und doch nichts dabey spahren ich rathe dir also  
herzlich es gleich komen zu laßen, solch ein Vergnügen kann mann ja nicht zu theüer  
bezahlen, und wen es dir halb so werth ist wie mir |: die ich mich, wen es nicht für  
15 dich wäre, mit Thränen davon trennen würde :| so wirst du es gerne bezahlen, und  
es dir lieber an etwaß andrem abgehen laßen.

Und nun zu der frohen Neuigkeit. waß sagst du zu der glücklichen wahl unserer Prin-  
zeßin *Louisa*? *Kajserin* von Franckreich!! Hast du dir diese glücklich wendung jeh vor-  
stellen können? nein wir alle nicht. alles ist außer sich for freuden, man sihet lauter  
20 frohe gesichter, kein Mensch gehet auf den füßen, sondern auf den kopfe, kurz man  
ist wie Berauscht for lauter Vergnügen darüber. selbst unsere *Kajserin* die wie du weist  
sehr kränckelte vergist ihren schmerz, und ist gesund, so zwahr daß sie bey allen Feu-  
erlichkeiten zu gegen seyn will, und sich schon ietz um alles so sehr annimt daß alles  
was zu der Prinzessin ihrer ausstafirung gehort und gekauft wird alles duch ihre Hand  
25 gehen muß; diese gütige zährliche von allen Menschen so hoch geschatze *Kajserin* und  
Mutter prest mir oft Thranen der freuden darüber aus gott gebe ihr nur Tauerhafte ge-  
sundheit für ihr edles herz.

bis den 3 *Merz* ist der einzuch des Fürsten von Neuchatel der die glückliche Braud  
holt. am 5 ist die Vermehlung Beleichtung der stadt, und aller Vorstädten dan freu  
30 Theater, freu *Redoute* und gott weiß was noch alles du wirst es schon noch alles in Zei-  
tungen lesen, ich bin selbst so verwirrt daß ich dir nicht alles schreiben kann gott gebe,  
daß mit dieser Tugendhaften, schönen Prinzessin die Herzen alle so verändert werden,  
daß nie mehr Krig mit Östreig werde, dan ist ihre Tugend belohnt; möche sie durch  
ihre Schönheit und Tugend, den großen *Napoleon*, mit ihrem Vater so aus sehnen, daß  
35 sie die engste Freundschaft zwischen Ihnen Binden, so kan Östreich noch glücklich

<sup>1</sup>Das Datum hat Georg Nikolaus Nissen geschrieben.

<sup>2</sup>Constanze Mozart hatte mit Blick auf ihre bevorstehende Übersiedlung nach Kopenhagen das Ham-  
merklavier von Wolfgang Amadé Mozart aus der Wiener Werkstatt Anton Walters (1752–1826)ihrem  
Sohn Carl Thomas vermacht.

werden *amen*; ich muß aufhören, sonst kome ich zu weit, und kann gar nicht mehr aufhören.

du mußt mir für heute nicht übel nehmen wen ich dir nichts mehr sage, als daß du mir  
gleich wegen dem *Pianoforte* schreiben und zwahr Bestimt schreiben sollst und daß ich  
40 nie aufhören werde dich zu lieben so wahr ich bin deine Mutter *Constance Nissen*.

Deinem Bruder der dich vielmahl küßen läßt, und klagt daß er erst einen Brief von  
dir hat, habe ich alle diese Neuigkeiten schon vorige woche geschrieben, den er ist  
ein großer *Polittiquer* und ich kan ihm keine größere Freude machen als wen ich ihm  
45 welche mittheile, um so mehr da dort wo er ist keine zeitung hin komt. nun lebe wohl  
und antworte gleich.

[Nachschrift:]

50 2. März Ankunft des Fürsten v. Neufchatel als Brautwerbers. Wohnt in der kai-  
serlichen Burg in den vormaligen Gemächern des Fürsten Colloredo, Reichsvicerekanz-  
lers. Hat Trabanten zur Wache.

3. Öffentlicher Einzug desselben vom Schwarzenbergischen Garten her. Öffent-  
liches Begehren. Großes Apartement.

55 4. Renunciationen. Redoute, freye in Galla.

5. Vermählung in der Augustinerburgkirche. Souper im neuen großen Saal. Be-  
leuchtung der Stadt.

6. Hofball im neuen Saal.

8. Abreise Ihrer Majestät der Kaiserinn der Franzosen.

60 So war die erste Anordnung; man spricht izt von einigen Abänderungen der-  
selben.

[Adresse, Seite 4:]

*Vienne.*

*A Monsieur*

65 *Monsieur Charles Mozart.*

*Italie.*

*Milan.*